



Neue-Zeitung-Beilage für Kinder

Nr. 42, 14. Oktober 2016

## Aus der Grundschule in Ratka Sommercamp in Tarian



Die Sommercamps führen die Kinder in Gegenden, die sie noch nicht kennen und die ihnen besondere Erlebnisse schenken können. Dieses Jahr wählten wir Tarian als Ziel des Deutschen Nationalitäten-Sommercamps. Tarian hat starke ungarndeutsche Wurzeln, wo die Traditionen noch ganz lebendig sind und die Bräuche gepflegt werden. In der Nähe des Dorfes, drei Kilometer weiter zwischen den Hügeln liegt das Sommercamp, umgeben von Wäldern des Gerecse-Gebirges. Auf dem Naturschutzgebiet finden fast alle Pflanzen und viele Tiere eine schöne Heimat. Hier, in der Natur verbrachten wir eine Woche vom 20. bis 26. Juni.

Bei der Organisation des deutschen Nationalitätencamps spielen die Traditionspflege und das Kennenlernen der Geschichte der Ungarndeutschen eine wesentliche Rolle. Dabei ist es auch wichtig, dass die Kinder ihre Umgebung und ihr Land besser kennen lernen. Das erreichten wir dieses Mal durch Ausflüge, Besuche, Wanderungen, Lieder, Spiele und Gespräche.

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Was? Wo?

Unser Freund Hansi im Käfig	Seite 2
Der Händler und die Affen	Seite 3
Wanderbündel	Seite 4
Der traurige Bub	Seite 5
Basteln mit Toilettenpapierrollen	Seite 6
Wer ließ die Pyramiden bauen?	Seite 7

## Sprachurlaub in Österreich

Obwohl die Schule schon lange angefangen hat, erzählen die Schüler noch immer sehr gern über ihre Sommererlebnisse. 43 Kinder aus der Seksarder Valéria-Dienes-Grundschule, die mit drei Lehrerinnen eine schöne Woche in Schladming in Österreich verbracht haben, machen es genauso. Diesen Sprachurlaub haben wir schon das zwölfte Mal veranstaltet, auch dieses Jahr mit großem Erfolg. Unser Ziel ist, die in der Schule erworbenen Sprachkenntnisse in einem deutschsprachigen Land zu üben und zu vertiefen. So können die Kinder ihren Wortschatz erweitern und außerdem auch das kulturelle Erbe und die Naturschönheiten von Österreich kennen lernen.



Mit der großzügigen Unterstützung der Seksarder Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung konnten wir unser Programm niveauvoll gestalten. Die Selbstverwaltung hat sich erfolgreich beim Ministerium für Humanressourcen (EMMI) beworben und mit 900 000 Forint sowie weiterer finanzieller Unterstützung wesentlich zu den Kosten des Deutschlagers beigetragen.

Vormittags hatten die Schüler Deutschstunden, danach konnten sie an vielen interessanten und spannenden

(Fortsetzung auf Seite 5)

# Unser Freund Hansi im Käfig

Mein Zwillingenbruder und ich haben zum Geburtstag ein besonders schönes Geschenk bekommen. Es sitzt in einem großen Käfig und ist ein ER. Wir haben ihn Hansi genannt. Manchmal lassen wir ihn auch aus dem Käfig heraus. Dann fliegt er durchs Zimmer und setzt sich auf den Schrank. Hansi ist klug. Wir sprechen viel mit ihm und versuchen, ihm einige Wörter beizubringen. Er sagt schon „Hallo“ und „Ja“. Gestern als ich zur Tür hin-

einkam, rief er plötzlich „Mama“. Hansi lässt sich gern streicheln. Aber das Fenster dürfen wir nicht offen lassen, sonst fliegt er weg. Einmal ist er durch die offene Zimmertür entwischt, doch Papa konnte ihn gerade noch fangen.

Wir füttern Hansi jeden Tag. Er bekommt Körner, aber am liebsten mag er Obst. Auch seinen Käfig müssen wir regelmäßig sauber halten. Hansi ist für uns ein richtiger Freund geworden.



## Aufgaben

**Lest den Text gemeinsam und sprecht über unbekannte Wörter!**

**Antwortet im Satz auf die Fragen!**

- Was für ein Geschenk haben die Zwillinge zum Geburtstag bekommen?
- Wie haben sie ihn genannt?
- Wo lebt Hansi?
- Wohin fliegt er, wenn er aus dem Käfig gelassen wird?
- Warum darf dann das Fenster nicht offen sein?
- Was frisst Hansi besonders gern?

**3. Seht euch das Bild an und beschreibt Hansi!**

**4. Habt ihr auch ein Haustier? Vielleicht sogar einen Vogel? Erzählt!**

**5. Erfindet eine kurze Geschichte zu:**

*Wochenende – schönes Wetter – Autofahrt – Gebirge – Wanderweg  
Supermarkt – Einkaufswagen – Milch – Brot – Salat – Kartoffeln – Kasse*

**6. Malt ein Bild zu:**

*Unser Dackel Benni hat meine Schuhe angeknabbert.  
Das kleine Häschen Purzel ist verschwunden.*

**7. Lest und lernt das Gedicht!**

## Hoffmann von Fallersleben: Uhu

**Warum fliegt doch der Uhu in finsterner Nacht?  
Ich möchte wohl wissen, was er dann macht  
Er könnte wie andere Leute dann ruhn,  
Er fände bei Tag auch genug zu tun.**

*„Wie ein Dieb muss ich leben in finsterner Nacht,  
dann geh ich mit Frau und mit Kind auf die Jagd.  
Des Tages Sonne erlaubt es ja nicht,  
Drum scheuen der Dieb und der Uhu das Licht.“*



## Wo leben die Tiere?

Verbindet!

Coalabär	Afrika
Eisbär	Antarktis
Elefant	Arktis
Fische	Arktis
Fenek	Australien
Grizzly	Australien
Känguru	Meer
Lama	Nordamerika
Pinguin	Südamerika
Rentier	Wüste

## Wer bin ich?

- 1.** Ich bin kein Mensch.  
Ich habe zwei Augen und zwei Beine.  
Ich habe einen Kamm und schöne bunte Feder.  
Morgens wecke ich mit meinem Krähen die Menschen auf.

Ich bin ein \_\_\_\_\_.

- 2.** Ich kann nicht laufen.  
Ich kann nicht gehen,  
weil ich keine Füße habe.  
Aber ich kann mich dennoch fortbewegen.  
Ich schlängele mich auf der Erde oder in den Bäumen.  
Manchmal bin ich giftig.

Ich bin eine \_\_\_\_\_.

- 3.** Ich kann nicht sprechen,  
aber ich habe trotzdem eine Stimme.  
Ich höre sehr gut.  
Ich habe ein braunes Fell.  
Ich wohne in einer Hütte im Hof und bewache das Haus meines Herrchens und seiner Familie.

Ich bin ein \_\_\_\_\_.

- 4.** Ich habe ein weiches, wuscheliges Fell.  
Daraus können die Menschen Wolle machen.  
Bei schönem Sommerwetter werde ich auf die Weide getrieben.  
Dort kann ich Gras fressen.

Ich bin ein \_\_\_\_\_.

## Synonyme (6)

**Synonyme sind Wörter, die die gleiche Bedeutung haben wie ein anderes Wort, so dass sie in einem bestimmten Zusammenhang ausgetauscht werden können.**

*Zum Beispiel:*

**fliehen:** die Flucht ergreifen, flüchten, das Weite suchen

*umgangssprachlich:* Fersengeld geben, Reißaus nehmen, das Hasenpanier ergreifen, türmen, verduften, die Kurve kratzen, weglaufen

**flüstern:** wispeln, wispeln, zischeln, säuseln, hauchen

**frech:** dreist, respektlos, dummfrech, dummdreist, keck, unverschämt, ungezogen

**Freund (der):** Herzensfreund, Herzensbruder, Gesinnungsfreund, Vertrauter, Schulfreund, Kumpel, Kamerad

**gedulden, sich:** Geduld haben, sich in Geduld fassen, abwarten und Tee trinken

**gehorschen:** folgen, gehorsam sein, Gehorsam leisten, spüren

**geistreich:** geistvoll, ideenreich, witzig, spritzig, einfallsreich, genial, klug

**Geschwätz (das):** leeres Gerede, Gewäsch, Gefasel

*umgangssprachlich:* Blabla, Wischiwaschi, Schnickschnack, Geschnatter. Gerede

**großartig:** hervorragend, ausgezeichnet, grandios, wunderbar, fantastisch, blendend, überwältigend

*umgangssprachlich:* toll, famos, fabelhaft, duftig, ideal, prima

**gutgläubig:** weichherzig, gutherzig, seelengut, engelsgut, gütig

**Hauptsache (die):** das Wichtigste, Kernpunkt, das A und O, Angelpunkt, der springende Punkt, Schwerpunkt

**hässlich:** abstoßend, scheußlich, unansehnlich, fratzenhaft, ekelhaft

**haushalten:** wirtschaften, sein Geld zusammen halten, sparen, sich nach der Decke strecken, sparsam sein

**helfen:** Beistand/Hilfe leisten, Unterstützung gewähren, zur Seite stehen, behilflich sein, beistehen, mit Hand anlegen, unter die Arme greifen, unterstützen

**hervorragend:** ausgezeichnet, großartig, meisterhaft, einmalig, einzig, vortrefflich, beispiellos, unübertroffen, bombig, prima, erstklassig, herrlich

## Der Händler und die Affen

**A**

Im Jahre 1896 bereiste ein Kaufmann namens Hieronymus die Länder Nordafrikas. Außer vielen Kleinigkeiten, die für die Menschen dieser Länder begehrenswert waren, verkaufte er auch Hüte. Nach einem anstrengenden Vormittag legte sich der Händler in den Schatten eines dichten Baumes, um im Schlaf Erholung zu finden und der prallen Mittagshitze etwas zu entgehen.

**B**

Plötzlich wurde der schlafende Kaufmann vom lauten Geschrei aus den schönsten Träumen gerissen. Was musste er da sehen? Konnte er seinen noch schläfrigen Augen trauen?

**C**

Nachdenklich griff sich der Kaufmann an die Stirn. Da legten auch die Affen ihre Hände an den Kopf und taten so, als würden sie nachdenken. Kaum hatte der Kaufmann den Arm fallen lassen, waren auch ihre Hände unten.

**D**

Der Kaufmann war entsetzt und erbost zugleich. Er rannte auf die Übeltäter zu und drohte ihnen mit erhobener Faust. Aber sie schienen unbeeindruckt. Ja, im Gegenteil, sie erhoben ihre Fäuste und erwiderten die Geste.

**E**

Seinen Wagen stellte er im nahen Wäldchen ab, damit auch seine Zugtiere ihre wohlverdiente Ruhe fänden. Während er vor sich hindöste, schlich sich eine Affenherde an den Planwagen heran, durchwühlte das Waffenlager und stahl die Hüte.

**F**

Er wischte sich mehrmals über die schweren Lider. Aber es war keine Täuschung! Auf den umliegenden Bäumen tummelten sich die Affen. Sie sprangen von Ast zu Ast, kreischten und hatten offenbar ihren Spaß mit den Hüten.

**G**

Kurz gesagt, was er auch tat, die Affen versuchten Gleiches zu tun. Als ihm dies bewusst wurde, kam ihm der rettende Einfall ...

**1. Lest die einzelnen Teile der obigen Geschichte und klärt unbekannte Wörter! Was bedeuten zum Beispiel:**

*Planwagen – begehrenswert – Zugtiere – vor sich hindösen – erboste – eine Geste erwidern – Gleiches tun – pralle Sonne*

**2. Leider ist die Geschichte durcheinander geraten. Versucht die richtige Reihenfolge wieder herzustellen! A und G stehen an der richtigen Stelle.**

**3. Der Kaufmann hat zum Schluss einen Einfall, den er allerdings nicht verrät. Erzählt die Geschichte zu Ende!**

**4. Macht euch Stichpunkte und schreibt die Geschichte als Nacherzählung!**

**5. Unten ist ein Planwagen abgebildet. Beschreibt ihn!**



**Lösung:** Die richtige Reihenfolge lautet: A, E, B, F, D, C, G

Aus der Grundschule in Ratka

## Sommercamp in Tarian

(Fortsetzung von Seite 1)

Da wir dieses Jahr das Sommercamp gemeinsam mit der Nationalitäten-Grundschule von Rakamaz organisierten, wurden während der Programme auch neue Freundschaften geschlossen. Jeder Tag hielt etwas Interessantes für die Kinder bereit, der Sport und die verschiedenen Spielmöglichkeiten bildeten einen wichtigen Teil der Tage. So haben wir morgens vor dem Frühstück geturnt, hüpfen im Trampulin, machten Wettspiele oder spielten abends Fußball.

Tarian haben wir nach einer kleinen Wanderung besucht. Im Herzen des Dorfes steht das Dorfmuseum, wo uns eine ältere Frau über die Geschichte und Bräuche der dortigen Ungarndeutschen erzählte. Wir konnten feststellen, dass es viele Ähnlichkeiten zwischen uns gibt und hörten der interessanten Vorstellung mit Freude zu. Außerdem kochten wir Nudeln, sangen Lieder und wanderten in der umliegenden Natur. Wir hatten viel Spielzeug mitgebracht, so dass niemand ohne Beschäftigung blieb. Ebenfalls nahmen wir uns die Zeit dazu, einander besser kennen zu lernen. Als „gemeinsame Sprache“ war der Volkstanz eine große Hilfe dabei. Bei einem Spaziergang im Wald hatten wir auch die Möglichkeit, mit Hilfe eines Fachmannes die Pflanzen und Tiere um uns mit „anderen Augen“, das heißt etwas sachkundiger zu sehen. Wir besuchten Sölisch/Vértesszőlős, wo wir in einem Freilichtmuseum über die Zeit von Samu, dem Urmenschen, so einiges gelernt haben. Die Sommerhitze war an diesen Tagen ganz stark, deshalb entschieden wir uns neben einem freien Programm für das Schwimmbad in Totis. Dieser Nachmittag war sehr angenehm und erfrischend, bis zum Abend haben wir eine schöne Hautfarbe bekommen.

Am nächsten Tag besichtigten wir eine andere größere Stadt in der Gegend, die Totiser Kolonie/Tatabánya. Diese Siedlung ist berühmt für ihr Bergwerk, das früher vielen Menschen und ihren Familien Arbeitsmöglichkeit und ein Zuhause gab. Da kann man heutzutage eine Ausstellung von den Werken heutiger Bildhauer besuchen und mit Hilfe des Museums Einsicht ins Leben der Bergleute gewinnen. Sogar zwei Klassenzimmer aus früheren Zeiten wurden eingerichtet, damit die heutigen Kinder „eine Reise“ in die Vergangenheit machen können.

Wir wanderten zur „Turul“-Statue, wo wir eine atemberaubende Aussicht auf die Stadt bekamen. Nicht weit von hier findet man einen Platz im Versteck des Berges, die Höhle von Selim. Zwischen den Felsen lebten einmal Menschen und in der Türkenzeit war sie wirklich ein Versteck für viele Menschen. Den Nachmittag beendeten wir in einem Abenteuerpark, wo jedes Kind seinen Mut zwischen den schattigen Bäumen prüfen konnte.

Den letzten Tag verbrachten wir miteinander. Wir lösten spielerische Aufgaben, fertigten bunte Namensschilder an und die Lehrerinnen schenkten jedem Kind einen Titel, was sie während des Camps am besten gemacht haben. Der Abend und das ganze Sommercamp wurden mit einem Lagerfeuer abgeschlossen. Dabei haben wir gesungen, gespielt und uns sehr wohl gefühlt.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft gemeinsam Zeit verbringen können, so verabschiedeten wir uns voneinander nur so: Auf Wiedersehen!

## Wanderbündel

Am 5. September kam das Wanderbündel in der Schule von Ratka an. Mit Schulbeginn starteten wir mit einem Projekt mit dem Thema „Verschleppung“, da unsere Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg davon betroffen war. Jedes Jahr am 23. Januar laden wir Augenzeugen zu einem Gespräch ein.

Diesmal wollten wir dieses Thema aus der Sicht der Heimatverbliebenen mit unseren Kindern zusammen behandeln. Ein Achtklässler bekam den Auftrag, alle Schüler mit einer Trommel in den Deutschraum zusammen zu rufen, in Anlehnung an damals, als die Einwohner aufgefordert wurden in die Schule zu kommen, damit sie erfasst werden konnten. Einige Kinder trugen kleine Dialoge vor (zwischen Eltern, zwischen Geschwistern, zwischen Paten).



Georg Endrész, der sich mit der Forschung dieses Themas intensiv beschäftigt und Geschichtslehrer in unserer Schule ist, brachte die Geschichte den Kindern nahe. Er präsentierte die Geschehnisse, zeigte interessante Dokumente und Bilder.

Herr Josef Stumpf erzählte über sein eigenes Leben von damals. Er blieb mit elf Jahren mit seinem alten Opa alleine zu Hause. Seine Eltern und sein Bruder waren verschleppt worden und mussten als Zwangsarbeiter drei Jahre in Russland arbeiten. Die Kinder waren von seinem Schicksal tief beeindruckt.

Die Schüler sollen sich weiterhin mit diesem Projekt beschäftigen. Dazu bekommen sie verschiedene Aufgaben, die sie bis zum Ende der Projektwoche lösen sollen.

Diese Arbeit ist für uns sehr wichtig, denn „ohne Vergangenheit gibt es keine Zukunft“.

**Aranka Endrész**  
Direktorin

## Sprichwörter

Mit Schmeicheln erweicht man die Herzen.

Aus einem guten Zuhörer wird ein guter Erzähler.

Eine verlorene Freundschaft ist eine gewonnene Feindschaft.

Wer einen guten Freund hat, braucht keinen Spiegel.

Aus einem großen Gedanken werden viele kleine.

Mit Geduld und Zeit kommt man weit.

Die Glocke erkennt man am Klange, den Vogel am Gesange.

Hochmut geht voran, Spott und Schaden folgen nach.

## Sprachurlaub in Österreich



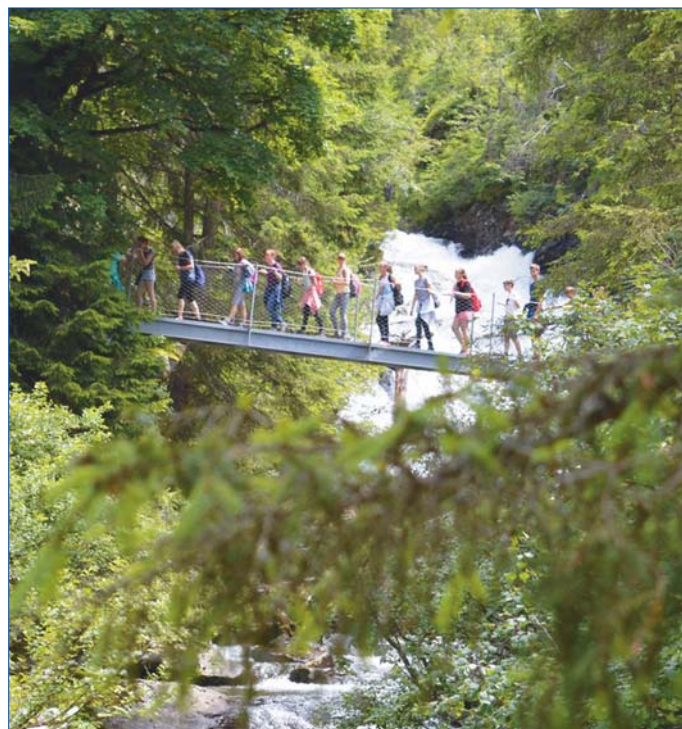
(Fortsetzung von Seite 1)

Programmen teilnehmen. Das Stadtquiz und der Besuch im Heimatmuseum waren unter den Kindern besonders beliebt. Sie mussten sich einen Stadtplan besorgen, die Einheimischen ansprechen und von ihnen Informationen sammeln.

Der Ausflug auf dem Dachsteingletscher, eine Schneeballschlacht Mitte Juli waren ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis. Von der Sky-Walk Terrasse und der neuen Hängebrücke konnten wir eine atemberaubende Aussicht auf die Hohen Tauern und bis nach Slowenien genießen.

Das Programm in der Eishöhle in Werfen war für die Schüler auch sehr interessant. Die größte Eishöhle der Welt wird jährlich von vielen Tausenden Touristen besucht. Ein besonders spannendes Erlebnis waren die 1400 Stufen, die wir in der Höhle ohne elektrische Beleuchtung, nur mit einer Karbidlampe, besteigen mussten. Aber die Schönheit der Eisfiguren und die beeindruckende Dimension drinnen entschädigten uns für jede Anstrengung.

Vielfältige Programmmöglichkeiten standen uns zur Verfügung um die Freizeit nützlich und lustig verbringen zu können. Ein Nachmittag im Hallenbad, die Sommerrodelbahn in Rittisberg, die Wanderung zum Riesach-Wasserfall und



auf den Planai bedeuteten sowohl für die Kinder als auch für uns Lehrer unvergessliche Tage.

Während des Sommercamps mussten die Schüler ganz neue Aufgaben lösen und ganz neue Fähigkeiten benutzen. Sie lernten einander besser kennen, die Verantwortung, der Respekt, die Fähigkeit, sich einander anzupassen wurden Tag für Tag immer größer.

Wir waren auch ganz stolz auf sie, als ihre Höflichkeit, Sprachkenntnisse und Tapferkeit auch von anderen anerkannt und gelobt wurden. Es war gut zu sehen, wie geschickt sie die in der Schule gelernten Kenntnisse verwenden konnten. Hoffentlich bedeuten diese Erlebnisse für sie auch in der Zukunft eine richtige Motivation beim weiteren Sprachlernen.

**Emöke Prischetzky-Márkus**  
Leiterin der Gruppe

### Wilhelm Busch: Der traurige Bub

Schneider Bock, Schneider Bock,  
Geh, mach mir 'n Rock,  
Geh, mach mir 'ne Westen  
Von fünferlei Resten  
Und mach mir 'ne Hosen  
Von Veilchen und Rosen  
Und was es nur gibt.

Ich hab's so im Rücken,  
Ich kann mich nicht bücken,  
Ich hab's so in Beinen,  
Will laufen, muss weinen,  
Bin gar so betrübt.



Das macht die Therese,  
Die ist mir so böse,  
Die lässt mich hier sitzen  
Tanzt lieber mit Fritzen  
Ich bin ihr zu klein.

Fritz Meier, den großen  
Den möcht ich mal stoßen,  
Den möcht' ich wohl hauen  
Mit Stricken und Tauen;  
Und treff ich den Meier,  
Und ist da ein Weiher  
Ich stoß ihn hinein.

# Basteln mit Toilettenpapierrollen

*Auch aus Recyclingmaterial, wie zum Beispiel aus ganz normalen Toilettenpapierrollen, lassen sich mit etwas Kreativität ganz wunderbare Dinge basteln. Im Folgenden seht ihr, wie man mit wenig Aufwand, kaum Material und ganz viel Spaß Schmuck, Tiere, ein Schloss oder sogar eine ganze Parkgarage für Spielzeugautos herstellen kann!*

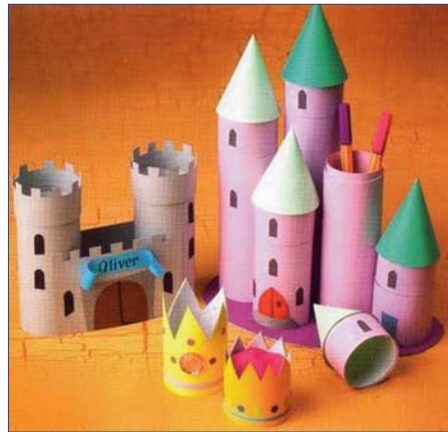
## Prinzessinnen- oder Königskrone



Ganz einfach herzustellen und hübsch anzusehen ist ein elegantes Prinzessinnen-Krönchen oder eine prachtvolle Königskrone. Dafür braucht ihr nur eine einfache Toilettenpapierrolle, etwas Papier oder Bänder, Schere, Kleber und ein Gummiband. Zuerst verziert ihr die Rolle nach Lust und Laune mit buntem Papier, schönen Bändern oder was ihr noch so zur Hand habt. Ist alles beklebt und gut getrocknet, schneidet ihr mit einer Schere die Zacken der Krone in die Rolle hinein. Anschließend braucht eure Krone nur noch ein Gummiband, das ihr daran befestigt, und schon könnt ihr die Krone aufsetzen und wahrlich majestätisch durch den Raum schreiten.

## Prinzessinnenschloss oder Ritterburg

Wem die Krone alleine für das königliche Gefühl nicht ausreicht, der kann natürlich zusätzlich auch noch ein schickes Schloss oder eine prächtige Burg bauen. Auch hierfür benötigt ihr nicht mehr Materialien als ein paar Toilettenpapierrollen, Tonpapier, Schere und Kleber. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und überlegt euch, wie euer royales oder ritterliches Heim aussehen soll. Steht das Konzept, kann es auch schon losgehen: Beklebt und bemalt die Rollen, schneidet sie zurecht und positioniert sie nebeneinander auf einem Stück buntem Tonpapier, wie es euch gefällt. Ihr könnt auch zu-



sätzlich Glitzer aufkleben oder Rosenranken darauf malen. Für die Burgmauern einer Ritterburg können oben in die Papierrollen Zacken eingeschnitten werden und für die Türen und Fenster könnt ihr entweder Stifte nehmen zum Bemalen oder aber ihr nehmt Tonpapier und schneidet sie daraus aus. Die Dächer können ebenfalls mithilfe von zusammengerolltem Papier oben auf die Rollen angebracht werden und wer mag kann zusätzlich ein Fähnchen oder eine Flagge auf einen der Türme kleben.

## Märchenhafte Armreife

Ob mit oder ohne Krönchen: Ein Armreif sieht immer toll aus! Und wenn er so einfach herzustellen ist wie dieser hier, macht es doch gleich doppelt so viel Spaß! Nehmt einfach eine Toilettenpapierrolle und schneidet diese an der Längsseite einmal komplett durch. Dann teilt ihr die Rolle nochmals mittig, so dass ihr zwei halbe Rollen mit einer offenen Seite habt. Daraus entstehen nun ganz einfach zwei Armreife, indem ihr die beiden Teile so hübsch verziert wie es nur möglich ist: Papier, Stoff, Blümchen, Bänder, Wolle, Schleifen, Perlen – es gibt unzählige Möglichkeiten eure Armreife zu schmücken! Probiert es doch einfach mal aus!



## Tolle Tiere



Mit etwas Tonpapier könnt ihr lustige Katzen, Hunde, Schweine, Elefanten und Co. basteln, indem ihr die Rolle mit einfarbigem Papier beklebt und Nase, Ohren, Schnauze, Augen und andere Dinge aus buntem Tonpapier ausschneidet und darauf klebt. Mit einem Filzstift können zudem Schnurrhaare gezeichnet werden und kleine Accessoires wie Schleifen oder Halsbänder vervollständigen letztlich euer Toilettenpapierrollen-Tier.

## Parkgarage



Wäre es nicht toll, wenn jedes eurer Spielzeugautos eine eigene Garage hätte? Das geht nicht, denkt ihr? Geht doch! Und zwar mit: Toilettenpapierrollen! Dafür braucht ihr nur eine Box, einen Karton oder eine Holzkiste und sehr viele Klorollen. Diese steckt oder klebt ihr innerhalb der Box so eng aneinander wie möglich. Wer mag, kann sie vorher noch bemalen – muss aber nicht sein. Auch ohne Farbe sieht die Garage nämlich einfach super aus!

## Aus der Weltgeschichte

### Wer ließ die Pyramiden bauen?



Bestimmt wisst ihr, dass sich die meisten der heute bekannten Pyramiden in Ägypten befinden. Die erste Pyramide der Welt, also die älteste, die je gefunden wurde, ist eine *Stufenpyramide* in *Sakkara/Ägypten*. Archäologen schätzen, dass diese Pyramide 2650 vor Christus gebaut wurde. Der Name des Baumeisters war *Imhotep*, er hat die Pyramide nach den Vorstellungen von König *Djoser* entworfen. Es ist selten, dass man den Namen eines Baumeisters aus dieser Zeit kennt, denn außer den Namen von Königen und Adeligen gibt es wenige, die aufgezeichnet wurden.

Die ersten Pyramiden waren Stufenpyramiden, die späteren hatten aber schon eine glatte Oberfläche, wie die berühmte *Cheops-Pyramide* in Gise. Die Pharaonen von Ägypten benutzten die Pyramiden als Grabstätten und ließen die Innenwände der Pyramiden auch mit bunten Mustern und Schriften verzieren und sich als Mumie da begraben.

### Woher stammt der Buddhismus?



Der Begründer der Weltreligion Buddhismus war der Sohn eines Fürsten aus Indien, *Siddharta Gautama*.

Er wurde 480 vor Christi geboren und verbrachte seine ganze Jugend in purem Luxus. Als er jedoch merkte, dass die Welt um ihn herum mit Krankheiten und armen Menschen voll war, hat er sich entschlossen Mönch zu werden und seinen Mitmenschen zu helfen. Er verließ sein Elternhaus und gab seine teure Kleidung den Armen. Er hat sechs Jahre lang gefastet und wollte so zur Erleuchtung kommen. Als er 35 Jahre alt war, kam ihm die Erleuchtung und er hat danach sein ganzes Leben damit verbracht seinen Lehrlingen zu lehren, wie sie ins *Nirvana* kommen, wo sie nicht mehr die Qualen des irdischen Lebens erleiden müssen.

### Wie war das Leben in Sparta?



Im alten Griechenland gab es zahlreiche kleine Stadtstaaten, die eine eigene Verwaltung und ein eigenes Heer hatten. Sparta war einer dieser Stadtstaaten. Sie lag im Südosten der Peloponnes-Halbinsel. Bekannt waren die Spartaner in der Antike, weil sie außergewöhnliche Kampfmethoden erfunden haben und nach strengen Gesetzen lebten. In Sparta gab es drei Gruppen der Bevölkerung, das Überwechseln in eine andere Gruppe, als der, wo man hineingeboren wurde, war nicht möglich. Die erste Gruppe bildeten die *Vollbürger*, also die *Aristokraten*. Die Jungen wurden schon mit sieben Jahren zum Kriegsdienst ausgebildet und waren die reichste Schicht der Bewohner. Die zweite Gruppe bestand aus den sogenannten *Periöken*. Sie waren Griechen, die unter spartanischer Herrschaft lebten und Handel betrieben. Die dritte Gruppe bestand aus *Sklaven*, die auf den Ländereien der Aristokraten arbeiten

mussten. In Sparta trieb eigentlich jeder Sport und der Stadtstaat war für diese Lebensweise bekannt.

### Habt ihr schon mal von den Etruskern gehört?

Sie waren ein Volk, von dem die Forscher bis heute nicht genau wissen, woher sie stammen. Über ihre Geschichte weiß man auch sehr wenig. Sicher ist, dass sie auf dem Gebiet der heutigen Toskana, also in Norditalien lebten. Sie stellten die ersten Könige von Rom und über sie gab es zahlreiche Legenden. Ihre Schriften konnten bis heute nicht entziffert werden, daher weiß man sehr wenig über ihre Lebensweise. Sie hinterließen jedoch viele Kunstwerke und Schmuckstücke, daher weiß man, dass sie Bronze und Eisen bearbeiten konnten. Ihr Reichtum war auch dem Seehandel im Mittelmeerraum zu verdanken, den sie mit anderen Ländern führten. Das Reich der Etrusker wurde im 3. Jahrhundert vom Römischen Reich erobert.



### Wo lebten die Barbaren?

Die Bezeichnung „Barbaren“ haben die Griechen und Römer für zahlreiche germanische Stämme verwendet, der Begriff wurde praktisch für alle Völker angewendet, die kein Griechisch gesprochen haben. Das Wort „*Barbar*“ bedeutete etwa so viel wie „*nicht verständlich*“. Die Barbaren waren nach Ansicht der Römer und Griechen Völker, die sich aus niedrigeren Kulturen wie die ihre, herausbildeten. Zur Zeit der Völkerwanderung zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert haben sich germanische Stämme an der Nordgrenze versammelt und das Römische Reich gestürmt. 476 unterlag das Weströmische Reich und wurde von den Germanen erobert.

# Höhlenrekorde

Höhlen dienten unseren Vorfahren vor langer Zeit meist als Unterkünfte, doch auch andere Lebewesen, wie Bären oder Fledermäuse, fanden und finden in ihnen einen sicheren Unterschlupf. Es dauert oftmals Jahrmillionen, bis sich die Höhlen in der heutigen Ausdehnung gebildet haben.

## Mammoth Cave



Die längste Höhle bzw. das längste Höhlensystem der Welt ist mit 628 Kilometern die *Mammoth Cave* in den USA im Bundesstaat Kentucky. Teile der Höhle liegen unter Wasser. Der Grundwasserspiegel verändert sich laufend. Die Höhle gehört zum Weltkulturerbe und kann besucht werden.

## Krubera Höhle

Die Krubera Höhle oder Voronya Höhle in Georgien ist mit den bisher erforschten 2191 Metern die tiefste

Höhle der Welt. Die Kalksteinhöhle befindet sich im westlichen Kaukasus. Der Eingang liegt auf etwa 2250 Meter Höhe. Von dort schlängelt sie sich durch abschüssige Gänge senkrechte Schächte, unterirdische Wasserfälle und Seen abwärts. Das System hat mehrere Höhlenräume, ja sogar eine große Halle in 1710 Meter Tiefe.

## Sistema Sac Actun

Sie befindet sich in Mexiko auf der Yucatan-Halbinsel und ist ein unterirdisches Flusssystem. Mit einer Länge von 333 Kilometern ist das Höhlensystem die längste Unterwasserhöhle der Welt. Durch zahlreiche Löcher im Kalkstein ist sie mit der Erdoberfläche verbunden.

## Ayala

Die größte *Höhlen-Disco Ayala* bietet den Besuchern ein einmaliges Erlebnis. Sie befindet sich in der Nähe von Trinidad auf Kuba. In den verschiedenen Höhlenräumen gibt es u.a. drei Bars und sanitäre Einrichtungen. 3000 bis 4000 Besucher finden hier Platz.



## Lach mit!

Ein Gast fragt:

„Gibt es in diesem lausigen Gasthof auch eine Toilette?“

Der Wirt:

„Ja, Sie müssen die Treppe runter, dann rechts. Es steht ‘Gentlemen’ an der Tür, aber gehen Sie trotzdem rein.“

Ein 16-Jähriger fährt mit dem Auto. Er wird von einem Polizisten angehalten:

„Ihren Führerschein bitte!“

Der Jugendliche antwortet erstaunt:

„Ich dachte, den braucht man erst ab 18.“

Ein Besucher einer geschlossenen Anstalt fragt den Direktor, nach welchen Kriterien entschieden wird, wann ein Patient aufgenommen wird oder nicht. Der Direktor antwortet:

„Wir füllen eine Badewanne, geben dem Kandidaten einen Teelöffel, eine Tasse und einen Eimer und bitten ihn, die Badewanne zu leeren.“

Der Besucher lächelt:

„Ich verstehe. Ein normaler Mensch würde den Eimer nehmen, richtig?“

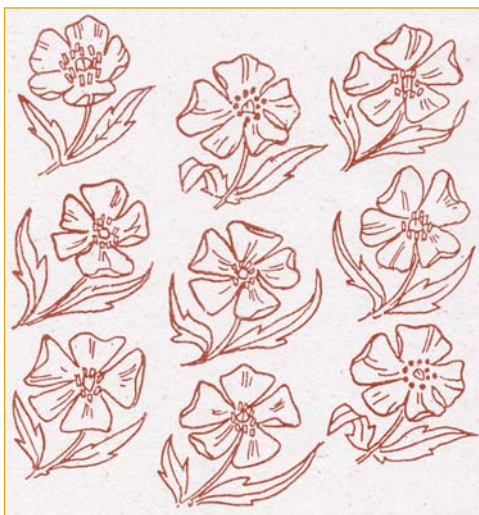
Und jetzt lächelt der Direktor:

„Nein, ein normaler Mensch würde den Stöpsel ziehen. Möchten Sie ein Zimmer mit oder ohne Balkon?“

# Rätselecke

1.

Seht euch die Heckenrosen genau an und lasst euch von den vielen Blüten nicht verwirren! Nicht alle sind gleich, nur zwei davon. Welche?



2.

1. Kinder werden größer, sie \_\_\_\_\_, 2. Kopfschmuck 3. Einer der 7 Hügel Roms, auf dem einst der Tempel der höchsten Gottheiten stand 4. Handarbeit mit einer Nadel 5. anderes Wort für Trauring 6. Mensch, der nebenan wohnt 7. Besorgung in einem Geschäft 8. Hauptstadt Kenias 9. Ausflugs-schiff 10. verheiratete Frau

1	2	3	C	4	5	6	7	8	9	10
					H					H
H				K			K		P	
						B				
								B		
	G									

**Lösung:**  
1. Gleich sind  
die zweite Blu-  
me der obersten  
Reihe und die  
letzte Blume in  
der letzten  
Reihe.  
2. WOCHEN-  
ENDE



Redakteurin: **Beate Dohndorf**  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22 H-1062  
Telefon: +36 1 302 68 77  
E-Mail: [neuezeitung@t-online.hu](mailto:neuezeitung@t-online.hu)  
NZjunior im Internet bis Ende 2014:  
[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)